

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 4. Sonntag, den 4. Juli 1830.

Bekanntmachung.

Wegen Anschwellung und Ueberströmung des Pleißenflusses, muß das Abschlagen desselben, welches den 5ten des jetzigen Monats Julius vorgenommen werden sollte, vor der Hand ausgesetzt werden, und wird nun hiesigen Bürgern und Einwohnern, wenn, unter diesen Umständen, das Abschlagen der Pleiße im Laufe des gegenwärtigen Sommers erfolgen kann, künftig bekannt gemacht werden. Leipzig, am 3. Julius 1830.

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Theater.

Freitag, den 2. Juli: Die Stumme von Portici, Oper in 5 Aufzügen, von Auber.

Die Anziehungskraft dieser Oper bewährt sich noch immer. Zum zweiten Mal innerhalb 8 oder 9 Tagen wiederholt, war trotz Wärme und schönem Wetter das Haus recht leidlich besetzt, und der Beifall, den das Ganze fand, wie gewöhnlich, d. h. laut und reichlich, obschon das Ganze durch den Sohn des Vicekönigs und den Gardeofficier Selva, eben nicht gehoben wurde.

Herr Wetter sang den Masaniello. Schon einmal hier in dieser Partie aufgetreten, soll Herr Wetter bei jener Vorstellung wohl gefallen haben, und auch dies Mal fand dies statt. Wirklich ist die Rolle des Masaniello auch die, in welcher Herr W. bisher bei seinem

Gastspiel hier, am meisten leistete, sowohl im Spiele selbst, als auch im Gesang, obschon er bei der Aufführung am Freitag nicht ganz bei Stimme war. Das Schlummerlied im 4. Act wurde z. B. von ihm hübsch und zart vorgetragen, desgleichen ging auch das Duett mit Pietro im 2. Act, und einiges andere noch (namentlich im 5. Aufzuge) recht gut. Sein Spiel können wir, wie bemerkt, nur loben; man sah, daß er sich Mühe gab, der Situation hierin zu genügen, und ein solches Streben verdient immer Anerkennung, besonders wenn Einzelnes dabei wirklich wie dies Mal gelang.

Mlle. Gohse gab abermals die Prinzessin. Auch sie schien bei der ersten Arie nicht ganz bei Stimme zu seyn; besser war es in dieser Hinsicht in der Scene im 4. Act in Masaniello's Hütte. Die von Natur so schöne Stimme dieser Sängerin verdient, daß recht viel

Fleiß auf die kunstgemäße Ausbildung derselben verwendet werde; — läßt es Ule. Gehse daran nicht fehlen, so kann sie es weit bringen; aber hier darf keine Mühe gespart werden. Recht gut würde es auch seyn, wenn sich die junge Künstlerin im Gange auf der Bühne ein gewisses Drehen abgewöhnen wollte, welches nie hübsch, und namentlich in vornehmen Rollen ungehörig ist.

Ule. Wagner als Stumme, war wieder sehr vorzüglich; es giebt Momente in ihrer Darstellung dieser Rolle, die echt künstlerisch aufgefaßt sind und ungemein gut die leidenschaftliche, tiefbewegte Südländerin zeigen.

F. G.

Schattenseiten

Des noch immer viel gelesenen Englands theilen in Menge glaubwürdige Schriftsteller dieses Landes mit, und deutsche Blätter, vor allen das polytechnische Journal des wackern Dingler, stehen nicht an, selbige unter uns bekannter zu machen. Zur Unterhaltung unserer Leser entlehnen auch wir Einiges.

Hat Jemand unter uns einen Prozeß verloren oder wohl auch gewonnen, so stößt er häufig einen Klageruf über die Liquidationen aus, welche die immer zum Empfangen bereiten Themismänner ihm überreichen. Er tröste sich! Zu Oxford stritt man neulich um einen halben Morgen Landes, welcher 1 Pf. 15 Sch. 5½ p. werth war. Die Gerichts- und Prozeßkosten beliefen sich in dem darüber geführten Rechtshandel auf 400 Pf. Fiat justitia, pereat mundus!

In der Mitte Aprils brach zu London (Fetter Lane, Holburn) um Mitternacht ein Feuer aus. Dabei verbrannten sieben Personen lebendig und gegen 20 wurden schwer

verleht. Vier Tage nachher verbrannte ein Schornsteinfegerjunge, welchen man zwei Mal durch einen brennenden Schornstein hinabgejagt hatte. Welch eine treffliche Feuerpolizei!

In derselben, kurz zuvor genannten Straße Londons befindet sich eine Capelle unter dem Namen Elm's Chapel. Hier ist eine Gruft, in welcher viele hundert Leichen in Särgen unbedeckt stehen. Neulich sammelte sich Wasser daselbst an, welches die Fäulniß der Leichen noch mehr beförderte, einen unsäglichlichen, die ganze Straße erfüllenden Gestank verbreitete und somit die englische Polizei zum Muster aufstellte.

Bekanntlich werden in London viele Steine und andere Kohlen gebraucht, welche in der Stadt durch eine Menge Knechte vertrödelst werden, welche sich die Londoner Kohlenhändler halten. Diese Herren haben aber auch zugleich Schenken, worin ihre Knechte tüchtig zechen, und somit den größten Theil ihres Lohnes bei den eignen Herrn verschwelgen müssen. Denn, thun sie es nicht, so werden sie von den saubern Schenkwirthen aus dem Dienste gejagt. Hierüber erhob noch neulich der bekannte Alderman Wood Klagen vor dem Parlament.

Wohl behauptete Sir R. Peel im Parlamente, es gäbe kein Elend in England. Wie stimmt dieß aber mit seiner eignen Bemerkung überein, daß im Jahre 1828 in die Sparkasse 945,000 Pfd. Sterl. eingelegt und nur 678,000 Pfd. herausgenommen wurden; da man doch im folgenden Jahre 449,000 Pfd. einlegte und 1,445,000 Pfd. herausnahm?

Der Luxus großer Herren bildet dagegen den schneidenden Contrast. Der jetzige Herzog von Marlborough gab, als er seine Güter antrat, und ein Fest auf seinem Schlosse Ten-

heim deswegen veranstaltete, eine neue Livree, welche 5000 Pfd. Sterling kostete.

Wie viel Patente werden nicht in England ertheilt; allein wie merkwürdig geht es häufig dabei zu. Das Patent-Wesen wurde neulich beim Parlamente Gegenstand der Verhandlungen. Ein Advocat, Herr B. Roth, sagte als Zeuge darüber aus: daß Patente Monate lang liegen blieben, ehe sie unterzeichnet würden. Er könne eine Person in der Nähe Sr. Majestät nennen, welcher man bloß 100 Guineen zu geben brauche, um ein Patent früher, als andere unterzeichnet zu sehen. —

Brehner und sein Verbesserer.

Bekanntlich ist C. F. Brehner der Dichter, von welchem sich die Entführung aus dem Serail herschreibt. Ein Meisterstück hat er da nicht gemacht, und die Dichtung wäre längst vergessen, wenn sie nicht durch Mozarts Melodien immer neuen Reiz bekäme. Indessen Mozart wollte nicht einmal mit Brehners Liedern zufrieden seyn und ließ sich durch einen uns jetzt Unbekannten eine Menge Arien und Duetten einlegen, die zu dem schönsten gehören, was Mozart in seiner frischen Jugendkraft geschaffen hat. *) Es gehören hierhin die erste

Arie: Hier soll ich dich dann sehen; das Duett zwischen Belmonte und Osmin: Verwünscht seyst du ic., und so noch elf andere Nummern. Brehner, voll Autoreitelkeit, nahm die Sache aber gewaltig übel. Er nannte die eingeschobenen Gesänge „herzbrechend und erbaulich“ und machte sie öffentlich bekannt, weil „er den Verfasser nicht gern um seinen Ruf bringen möchte.“ Dies letztere wäre ihm nicht gelungen, wenn sein Verbesserer nicht bescheiden genug gewesen wäre, seinen Namen zu verschweigen. Er hat in dieser Weise auf Brehners Haupt feurige Kohlen gesammelt, denn die meisten Zuhörer, welche noch immer Brehners Namen lesen, wenn sie einen Zettel von der Entführung zur Hand nehmen, denken nicht im mindesten daran, daß die Arien: Martern aller Arten ic., wenn der Freude Thränen fließen ic., ich baue ganz auf deine Treue ic. ic. von einem Andern herrühren, dem es damals Brehner gar nicht Dank wußte, daß er ihm nachgeholfen hatte. *)

Universitätschronik.

(Nachträglich). Am 23. Juni wurden einige zweifelhafte Rechtsfälle unter dem Vorsitze des Herrn H. R. D. ic. E. Kien von Herrn Franz Ed. Hüfner aus Pirka gegen die Herren Stud. jur. J. G. Solbrig aus Mülsen und Fr. A. Lamprecht aus Plauen vertheidigt.

*) Es ist möglich, daß Mozart die Brehnersche Oper, wie sie an sich war, gar nicht kannte. Es war in Wien damals Mode, alle auswärtigen Theaterstücke zu überarbeiten, wie man es nannte, d. h. nachzudrucken und zuzusetzen oder wegzulassen, wie es am besten dünkte.

*) Brehners Oper, wie sie von ihm ist, war schon vor Mozart von Andre komponirt. Indessen kein Mensch kennt sie mehr. Von seiner Dichtung würde eben so, ohne Mozart, kein Mensch etwas mehr wissen.

Redacteur und Berleger D. A. F e s t.

Vom 26. Juni bis zum 2. Juli sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Eine Frau 40 Jahr, Hrn. Friedrich Seebens, der Handlung Besiznen Ehefrau, am neuen Kirchhofe; starb an einer Brustkrankheit.

Eine Igfr. 17 Jahr, Karl Gottfried Zölsel's, Maurergesellen's hinterlassene Tochter, in der Nicolaistraße; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, Marien Rosinen Bolknerin, Einwohnerin Tochter, in der Entbindungsschule.

S o n n t a g.

Ein Mädchen 16 Wochen, Mstr. Friedrich David Seidel's, Bürgers und Schuhmachers Tochter, in der Reichstraße; st. an Krämpfen.
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, Johann Sophie Faulwetterin, Dienstmagd, Tochter, in den Straßenhäusern.

M o n t a g.

Eine Igfr. 15½ Jahr, Samuel Fischer's, Einwohners hinterlassene Tochter, in der Johannisvorstadt; st. an der Auszehrung.

D i e n s t a g.

Ein Mädchen 12 Tage, Mstr. Joh. Andreas Lürk's, Bürgers und Schuhmachers Tochter, in der Reichstraße; st. an Krämpfen.
 Ein Mädchen 5 Tage, August Kappahn's, der Schreiberi Besißnen Tochter, in der Windmühlengasse; st. am Sticfluß.

M i t t w o c h.

Eine unverheirathete Mannsperson 52½ Jahr, Hr. Karl Bernhard Schönkopf, Kaufmann, in der Ritterstraße; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine unverheirathete Mannsperson 30 Jahr, Hr. Ferdinand Gottschalch, der Handlung Besißner, im Jacobspital; st. an einer erhaltenen Verletzung am Kopfe.
 Eine Igfr. 24 Jahr, Christiane Wilhelmine Taubin, Einwohnerin, in der Sandgasse; st. an einer Unterleibskrankheit.
 Ein unehel. Mädchen 7 Monat, Christianen Sophie Selbrichin, Dienstmagd, Tochter, am Kauge; st. an Krämpfen.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 49½ Jahr, Joh. August Gebhardt, Bürger und Einwohner, am Mühlgraben; st. an der Brustentzündung.
 Eine schwangere Frau 34 Jahr, Joh. Friedrich Sonderhausens, Maurergesellen's aus Kleinzschocher, Ehefrau, starb an einer durch Springen einer Behader herbeigeführten Verblutung, und
 Ein Mädchen, das derselben nach dem Tode durch den Kaiserschnitt entnommene ebenfalls todtte Kind, im Salzgäßchen.
 Ein Junggef. 19½ Jahr, Hrn. Joh. Gottlob Lehmann's, Copisten's bei den Stadtgerichten, hinterlassener Sohn, der Schreiberi Besißner, in der Halleschen Gasse; st. an der Lungenentzündung.
 Ein Mädchen 5 Stunden, Hrn. Gustav von Alvensleben's Tochter, in der Nicolaistraße; st. an Krämpfen.

F r e i t a g.

Ein Mann 63½ Jahr, Hr. Joh. Georg Reeff, Bürger und der Tischler-Innung Obermeister, auch Hausbesitzer, am Thomaskirchhofe; st. am Sticfluß.
 Ein Mann 49½ Jahr, Mstr. Joh. Gottlob Janke, Bürger und Wöttcher, auch Hausbesitzer, in der Burgstraße; st. am Nervenschlag.

Eine Frau 33½ Jahr, Hrn. Karl August Solbrig's, Bürgers und Buchdruckers Ehefrau, in der Neugasse; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein unehel. Mädchen 10½ Jahr, N. Funke, Einwohnerin hinterlassene Tochter, Waise im Georgenhaus; st. an der Wassersucht.
 11 aus der Stadt. 7 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhaus. 1 aus dem Jacobsspital.
 1 aus der Enbindungs-Schule.

Zusammen 21.

Vom 25. Juni bis 1. Juli sind getauft:

11 Knaben. 10 Mädchen. 21 Kinder.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 4. Juli:

Die Entführung aus dem Serail,

Oper in drei Aufzügen, von Brechneer.

Musik von W. A. Mozart.

(Neueinstudirt.)

Personen:

Selim, Bassa	Herr Bunte.
Konstanze	Mad. Ubrich.
Blondchen, Mädchen der Kon-	
stanze	Mad. Schüg.
Belmonte	***

Pedriilo, Diener des Belmonte und Aufseher über die Gärten des Bassa	Herr Wiedemann.
Demin, Aufseher über das Landhaus des Bassa	Herr Riese.
Ein Schiffer	Herr Saalbach.
Ein Anführer der Wache	Herr Rons.
Ein Stummer.	
Skaven und Frauen des Serails.	
Wache.	

Die Scene ist auf dem Landgute des Bassa.

Herr Suhr, vom Stadttheater in Bremen — Belmonte als erste Antrittsrolle.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bekanntmachung. Der patriotische Zweck des von Sr. Majestät unserm allergnädigsten König mittelst Confirmations-Urkunde vom 10. Februar d. J. bestätigten

Industrie-Vereins für das Königreich Sachsen,

welcher laut §. 1 und 3 dieser Urkunde dahin gerichtet ist, „durch vereinte Bestrebungen Alles, was zu Belebung der sächsischen Industrie gereichen kann, gründlich zu erforschen und zu einem höhern Aufschwunge derselben mitzuwirken“, mithin „sowohl dem Fabrikwesen im Ganzen, als auch dem Einzelnen als sachverständiges Organ zu dienen“, entspricht dem Bedürfnisse der Zeit zu sehr, als dass nicht jedem Freunde und Beförderer vaterländischen Wohlstandes die möglichste Verbreitung dieses Vereins durch alle Bezirke des Landes wünschenswerth erscheinen sollte.

Wenn nun nach §. 2, 4 und 5 der Statuten jeder Freund der vaterländischen Industrie in den Verein aufgenommen werden kann, sobald er geneigt ist, seine Aufmerksamkeit und Thätigkeit, so weit es Zeit und Verhältnisse gestatten, zu Erreichung dieses Zweckes zu verwenden, womit ein jährlicher Geldbeitrag von Vier Reichthalern zur gemeinschaftlichen Casse für jedes Mitglied verknüpft ist; so glauben wir endesunterzeichneten Interimistischen Vorsteher des Bezirks Leipzig dem Wunsche vieler wohlgesinnten Bewohner der Stadt und der Umgegend entgegen zu kommen, wenn wir sie, veranlasst durch den

Vorstand des Vereins (welcher seinen Sitz statutenmässig in Chemnitz hat) hierdurch zum Beitritt einladen, mit der Bemerkung, dass die Unterzeichnungen bei Jedem von uns in unsern resp. Geschäftslocalen statt finden können.

Zugleich werden wir uns erlauben, die achtbaren Mitglieder des hiesigen Handelsstandes mittelst Umlaufs in der künftigen Woche noch besonders dazu einzuladen, und hegen die Hoffnung, dass sich das Interesse an vaterländischem Gewerbefleisse, als einer der wichtigsten Quellen des allgemeinen Wohlstandes, auch in unserer Stadt durch zahlreiche Theilnahme an diesem Verein bewähren werde. Leipzig, den 29. Juni 1830.

Interims-Vorsteher des Industrie-Vereins für das Königreich Sachsen
im Bezirke Leipzig:

Kammerrath *Frege.* Kammerrath *Gruner.* Stadthauptmann *Hartz.*
C. G. Schwägrichen. *J. H. Thieriot.*

Literarische Anzeige. Bei *J. F. Fischer*, Ritterstraße, kleines Fürstencollegium, ist für 6 Pfennige zu haben:

Erinnerungen an die Feier des dritten evangelischen Jubelfestes in Leipzig, von *H. Veritas*, am 25., 26. und 27. Junius 1830.

Anzeige. Daß ich das Backhaus des Herrn *Seifert* (Nicolaisstraße Nr. 737) von heute an übernommen habe, zeige ich meinen geehrten Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an. Leipzig, den 1. Juli 1830. *L. F. Feller.*

Anzeige. Die nun schon mehrere Jahre bekannte und beliebte deutsche Glanzwische, welche dem Leder ganz unschädlich ist und trotz der engl. den schönsten schwarzen Glanz bei leichter Mühe giebt, ist fortwährend in großen Büchsen zu 2 und 4 Gr. zu haben bei dem Schuhmachermeister *Mähr*, Hainstraße Nr. 210, drei Treppen hoch.

Empfehlung. Mit Copal- und Bernsteinlack, Copal à Pfund 1 Thlr. und zu 18 Gr., Bernstein à Pfund 16 Gr. und zu 10 Gr., empfiehlt sich *E. M. Grahn*, Reichels Garten, im neuen Colonradengebäude, im vorletzten Hause.

Empfehlung. Häufige Nachfragen nach Mineralwässern veranlassten mich, von nachstehenden Sorten, als:

Biliner Sauer-Brunnen,	Pyrmonter Stahl-Brunnen,
- Bitter-Wasser,	- Neu - -
Emser Krähnchen,	- Salz - -
- Kessel,	Schwalbacher Stahl- -
Fachinger,	- Wein - -
Kissinger Ragozi,	Selterser

und Weilbacher Schwefel-Brunnen

Beziehungen in ganzen und halben Krügen zu machen, und verkaufe davon sowohl in Partien als im Einzelnen zu den möglichst niedrigsten Preisen.

A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Ein einspänniger Stuhlswagen steht zu verkaufen bei *Christian Kühn*, in Sobls Nr. 30.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz: 1) ein runder polirter Speisetisch zu ungefähr 15 Personen; 2) ein Bureau von eben der Güte, beides ganz neu; 3) ein etwas gebrauchtes, aber noch gutes Sopha. Alles zu erfrogen in der Katharinenstraße Nr. 376, beim *Hausmann*.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann; das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht wird zur Besorgung eines Geschäfts ein rechtlicher Mann mit einigem Vermögen, der aber wegen Abwesenheit des Eigentümers Beweise seiner Solidität geben muß; schriftliche Anzeigen mit S. J. bezeichnet, werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Logis-Gesuch. Ein mittleres Familien-Logis, welches zu Michaeli bezogen werden kann, wird auf dem Grimma'schen Steinwege in der Nähe der goldnen Säge zu miethen gesucht; gefällige Anzeige bittet man, unter der Adresse W. C., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. In dem, in der schönsten Lage des Brühls unter Nr. 452 gelegenen Hause ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, zu vermietthen; so wie auch sogleich die vierte Etage, vorn heraus, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere daselbst 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Am Markt ist ein schönes Logis an einen ledigen Herrn zu vermietthen. Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Ein Familien-Logis drei Treppen vorne heraus, von drei Stuben nebst Zubehör, ist von jetzt oder zu Michaeli an zu vermietthen. Nachricht ertheilt man in der Fleischergasse Nr. 309, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein Logis für 50 Thlr., bestehend aus zwei Stuben und zwei Kammern nebst Zubehör, ist zu Michaeli zu vermietthen; das Nähere am Gottesacker Nr. 1259.

Zu vermietthen ist eine meublirte Stube mit Alkoven, in der schönsten Lage an der Promenade. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Sörnik in der Grimma'schen Gasse.

Zu vermietthen ist ein Fortepiano von Contra F. bis 4 gestrichen G. auf der Katharinenstraße in Rupperts Hause, der 3ten Etage.

Zu verleihen sind auf erste Hypothek 1000 Thlr. Anfragen deshalb übernimmt der Advocat M. August Schmidt, Nicolaisstraße Nr. 740.

E i n l a d u n g.

Einem hochgeehrten Publicum beehre ich mich bekannt zu machen, daß auf kommenden Montag, den 4. Juli, bei mir mein erstes Garten-Concert gehalten werden soll, dessen Leitung der Herr Stadtmusikus Thierfelder aus Borna übernommen, wobei zugleich Liebhaber der Hornmusik auf einige Piécen für russische Hörner aufmerksam gemacht werden. Für gute Biere (besonders Dresdner Lagerbier) und kalte Speisen habe ich bestens gesorgt, und bitte deshalb um recht zahlreichen Zuspruch.
A. Münzner, in der grünen Schenke.

Einladung. Zu meinem diesjährigen ersten Concert, welches ich zum Dienstag den 6. Juli in einem künstlichen Tannenwalde veranstalten werde, wobei Abends vollständige Beleuchtung statt findet, lade ich hiermit ganz ergebenst ein; für hinlängliche Bequemlichkeit als auch für gute und schnelle Bedienung, werde ich vorzüglich Sorge tragen.

H. Burckhardt,
Gastwirth zur goldnen Sonne auf der Serbergasse.

Reis Gelegenheit nach Karlsbad, am liebsten mit Extrapost, wird von Jemand, der feiner eigenen Wagon hat, zum 14ten d. Monats gesucht. Das Nähere bei den Herren Ehr. Reichenbachs Erben & Comp.

* * * Bourienne Mémoires, Brüssler erste Ausgabe, erster Band, ist mir ab-
 handen gekommen; ich bitte um Zurückgabe oder Zuweisung eines andern Exemplares, das
 ich gut bezahlen würde. Albert Fr. Marr, sen.

Verloren wurde auf dem Wege von Taucha nach Leipzig eine goldene Petschafts-Walze
 mit dreieckigem Krystall. Wer dieselbe an Herrn Theod. Strube in der Grimma'schen Gasse
 Nr. 578 abgibt, erhält den vollen Werth der Walze als Belohnung.

Verlaufen hat sich ein weißer Pudel größter Art; wer solchen zurückbringt, erhält eine
 sehr gute Belohnung auf der Petersstraße Nr. 75. Er war unlängst ganz geschoren, seit
 einigen Tagen krank und deshalb sehr matt, auch hat er ein ausgezeichnet schönes Behänge.

Z h o r z e t t e l v o m 3. J u l i.

Grimma'sches Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Hr. Ober-Berghptm. Gerhardt, aus Berlin, von Dresden, im Hotel de Saxe	5	Hr. D. Buse, Ober-Tribunalkath, v. Berlin, im Hotel de Saxe.	
Hr. Justiz-Assess. Wilda, a. Salze, v. Dresden, in St. Hamburg	6	Hr. Kfm. Jacoby, v. Hamburg, im Blumenberge.	
Vormittag.			
Auf dem Dresdner Postpachwagen: Hr. Postverw. Klare, v. Lichtenstein, pass. durch	6	Hr. Lehmann u. Bruder, Arzt, v. Bernburg, und Dlle. Förster, v. Zerbst, bei Förster.	
Die Dresdner reitende Post	7	K a n s t ä d t e r T h o r. U.	
Nachmittag.			
Hr. Direct. Blochmann, v. Dresden, bei Prof. Schnorr	2	Gestern Abend.	
Mad. Arnold, v. Potschappel, bei Wappler.	6	Hr. Kfm. Schwarz, v. Iserlohn, bei Schwabe	7
Hr. Hdtb. Stanz, v. Langenau, im pot. de Pol.	5	Hr. Commerzienrath Winkler, v. Weissenfels, v. d.	7
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Kirchlehner, a. Triest, u. Hr. v. Eggloffstein, v. Dresden, im Hotel de Russie	5	Hr. Fähndrich v. Tannenberg, in preuß. D., v. Erfurt, im Blumenberge	8
Halle'sches Thor.		U.	6
Gestern Abend.			
Hrn. Partic. Glüer und Lange, v. Hamburg, im Hotel de Saxe	9	Vormittag.	
Die Halberstädter reitende Post	5	Hr. Gutshof. v. Schleinig, v. Merseburg, v. d.	4
Hr. Major v. Meyring, v. Berlin, im H. de Pol.	7	Hr. Kfm. Kühn, v. Schmalkalden, pass. durch	5
Hr. Musik-Direct., Reithardt, v. Berlin, im g. Gute	7	Hr. Hptm. Krausch, in preuß. D., v. Weissenfels, pass. durch	10
Hr. Kfm. Faber, v. hier, v. Magdeburg zurück	9	Die Hamburger reitende Post	11
Hr. General Graf v. Haack, v. Berlin, im Hotel de Saxe	11	Hr. Kfm. Kruse, v. Grefeld, pass. durch	12
Die Magdeburger Post	12	Nachmittag.	
Nachmittag.			3
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfl. Gebr. Dypen- heim, a. Hamburg, v. Berlin, bei Herold, Hr. Prof. Engelhardt, von Berlin, in St. Berlin,	7	Die Frankfurter reitende Post	3
Hr. Kfm. Förster, a. Augsburg, v. Berlin, im Hotel de Bab., Mad. Rosenthal, v. Berlin, bei Rosenthal, Hr. Kfm. Zahns, v. hier, v. Berlin zurück, Mad. Lüdemann nebst Tochter, v. Ber- lin, pass. durch	7	Hr. Partic. Schöne, a. Dresden, von Würzburg, pass. durch	4
Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Oberstleut. v. Brandenstein, v. Braunschweig, im H. de Saxe, Hr. Kfm. Stochmann, v. Braunschweig, unbest., Hr. Ob.-Ger. Refer. Sander, v. Braunschweig, in St. Berlin, Hr. Kfm. Bricke, a. Stauchau, Hr. Maler Brandes u. Hr. Kfm. Barnitsohn, v. Braunschweig, Halberstadt u. Halle, v. d.	2	Fuß, Schulze u. Eckardt, Schüler v. Schulpforta, im Hotel de Pologne.	9
		P e t e r s t h o r. U.	
Gestern Abend.			U.
Hr. Weinbldr. Sander, v. Rixingen, in St. Hamb.	10	Vormittag.	
Vormittag.			7
Hrn. Kfl. Scheibe u. Knoll, v. Rürnberg, v. durch	7	H o s p i t a l t h o r. U.	
Hr. Kfm. Trecks, v. Wolfenbürg, pass. durch	7	Gestern Abend.	
		Die Nürnberger Diligence	7
		Hrn. Kfl. Uhlemann u. Härtel, v. Schneeberg, in St. Berlin u. bei Härtel, Hr. Kfm. Hirsch, v. Hirschfeld, bei Ger.-Direct. Müller	7
		Hr. Kfm. Wolther, a. Tachen, v. Altenburg, im Hotel de Russie	11
Vormittag.			3
Auf der Annaberger Post: Hr. Kfl. Klemm u. Me, v. Reichenbach u. Chemnitz, in Specks Hse. u. bei Wappler	2		

W
 Ju
 27
 28
 29
 30
 Ju
 1
 2
 3